

Leserbrief zum Artikel: „Kritik am ATTAC Kongress“ vom 17.1.23

Mit Verwunderung und Enttäuschung über die einseitige Berichterstattung habe ich Ihren Artikel als Teilnehmer an dem ATTAC-Kongress zum Thema „Frieden“ gelesen. Leider wird nur die durch Behauptungen genährte und sehr plakative Kritik von wenigen Prominenten wiedergegeben, auf die tatsächlichen Inhalte der Vorträge, die auf sehr großes Interesse und sehr positive Resonanz der zahlreichen TeilnehmerInnen im Publikum gestoßen sind, wenig bis gar nicht eingegangen. So wird andererseits die Behauptung von Herrn Gemeinderat Cramer kritiklos wiedergegeben, die Reden hätten die Aussage beinhaltet, dass die Ukraine selbst verantwortlich sei für den russischen Einmarsch. Dies war keine der Vorträge zu entnehmen, es sei denn man möchte die Kritik an der Rolle der NATO und der USA mit dieser Unterstellung diffamieren. Jedoch auch Bürgermeister Lenz benützt populistische Klischees mit seiner Behauptung („ ...die dort vertretenen russlandfreundlichen Positionen...“), die auch in keinem der Beiträge der Redner zu hören waren.

Die sehr positive Resonanz der überwiegenden Mehrheit im Publikum wird in dem Artikel nicht erwähnt und somit ein Bild gezeichnet, das mit der Realität nicht übereinstimmt. Leider spiegelt sich in dem Artikel und den darin enthaltenen einseitigen Behauptungen einiger Weniger – und seien sie auch prominent – die aktuelle derzeitige Stimmung und das Klima der „Zeitenwende“ wider: Jegliche Kritik und sei sie auch noch so fundiert mit Fakten untermauert, wird als „Russland-freundlich“ und die Vertreter einer kritischen Haltung zum Mainstream der Forderung nach immer mehr Waffen-Lieferungen als „Putin-Versteher“ oder „Putin-Freunde“ diffamiert. Warum erinnert das so stark an die rechtspopulistischen Sprüche aus den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts. „Geh doch nach drüben!“ ?

In einer lebendigen Demokratie erwarte ich mehr Meinungsvielfalt und eine differenzierte Berichterstattung von Medien wie zum Beispiel den BNN.

Clemens Schmid-Isringhausen